Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister			Vorlage Nr.: 271/2021 öffentlich		
	Mitzeichnungen				
Dezernat: II FBL: Frau Huge					
AbtL: Frau Christina Schmitz Verfasser/in: Herr Vercoulen					

Vorgesehene Beratungsfolge	
Gremium	Datum
A.f. Kinder, Jugend und Familie	07.09.2021

TOP **Schriftliche Anfragen gem. § 15 Abs. 1 i.V.m. § 25 der Geschäftsordnung des Rates Anfrage des Ausschussmitglieds Thomas Schmidtberger vom 09.07.2021: „Projekte ‚queerer' Jugendarbeit"**

Jedes Mitglied ist berechtigt, schriftliche Anfragen, die sich auf Angelegenheiten des Gremiums beziehen, an die/den Vorsitzende(n) zu richten. Anfragen sind mindestens 5 volle Arbeitstage der Verwaltung vor dem Sitzungstag der/dem Vorsitzenden zuzuleiten. Der/die Fragesteller/-in darf jeweils bis zu zwei Zusatzfragen stellen. Eine Aussprache findet nicht statt. Die Beantwortung hat schriftlich zu erfolgen, wenn der/die Fragesteller/-in es verlangt.

Die form- und fristgerechten Anfragen sind der Vorlage beigefügt

„Queer" ist ein Begriff in der sexuellen Aufklärungsarbeit. „Das Adjektiv **queer** (['kwɪə(ɹ)]) ist ein Anglizismus und bezeichnet Personen, Handlungen oder Dinge, die durch den Ausdruck einer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität von der gesellschaftlichen Cisgender-Heteronormativität abweichen. Früher wurde die Bezeichnung *queer* im Sinne von „sonderbar, eigenartig, suspekt" verwendet, um Homosexuelle abzuwerten (siehe Homophobie). Seit Mitte der 1990er-Jahre wird *queer* als ins Positive gewendete Selbstbezeichnung nicht-heterosexueller Menschen gebraucht (Quelle: wikipedia 13.07.2021).

Zu Frage 1:
Zur Zeit finden keine konkreten Projekte zum Thema „queer" im Jugendamtsbezirk Bergheim statt.

Zu Frage 2:
Die sexuelle Aufklärung ist Teil des pädagogischen Alltags in der Jugendförderung. Daher möchte die Verwaltung im Folgenden eine differenzierte Darstellung zum Thema geben:

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Jugendleiterschulung wurde die sexuelle Aufklärung in den Jahren 2018 und 2019 als Themenblock aufgegriffen. In 2020 ist die Schulung corona-bedingt ausgefallen, in 2021 wurde das Thema durch den neu aufgekommenen Schwerpunkt Digitalisierung verdrängt.

In der Einzelarbeit/-beratung der Mobilen Jugendarbeit ist das Thema bislang gelegentlich aufgekommen, jedoch nur peripher und ohne Indizien, die einen höheren Handlungsbedarf erkennen ließen. Akute Bedarfe zeichnen sich aus Sicht der Mobilen Jugendarbeit bisher nicht ab.

☐ Dem Beschlussvorschlag wurde zugestimmt.	**Abstimmungsergebnis:**
☐ Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.	☐ einstimmig Ja-Stimmen Nein-Stimmen
☐ Der Beschlussvorschlag wurde verändert.	Enthaltungen

Die MitarbeiterInnen der Jugendförderung stehen zu dem Thema im Rahmen der Netzwerkarbeit mit verschiedenen Institutionen in Kontakt (zB. www.gerne-anders.de) und halten sich so über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden.

Eine Abfrage bei den hauptamtlich geführten Kinder- & Jugendfreizeiteinrichtungen (JuZe) im Stadtgebiet ergab, dass die sexuelle Aufklärung überwiegend schon zum pädagogischen Alltag gehört:

Im JuZe *JuZe-Mitte/Bm* (Träger: Kreisstadt Bergheim) wird das Thema schon seit Jahren im pädagogischen Alltag aufgegriffen. Das JuZe ist seit 2014 „regenbogenbeflaggt". Einige Jugendliche haben sich seitdem beim JuZe-Team in persönlichen Gesprächen geoutet sowie das Thema sexuelle Orientierung im Rahmen von Gruppendiskussionen thematisiert. Der Austausch/Bedarf erfolgt überwiegend in der Altersgruppe 13-17 Jahre. Ein gezielt offensives Projekt hierzu ist bislang nicht erfolgt, steht beim JuZe-Personal in Abhängigkeit auch anderer Bedarfe sowie der gegebenen Ressourcen auf der Agenda. Das JuZe-Personal hat sich in der Vergangenheit u.a. durch die Beratungsstelle "gerne anders!" weitergebildet und hat entsprechende Fachtagungen (z.B. bei der Arbeitsgemeinschaft Kinder- & Jugendschutz NRW e.V.) besucht.

Auch das JuZe *JuZe4Teenz/Oba* (KJA gGmbH) ist „regenbogenbeflaggt", um die Positionierung deutlich zu signalisieren. Das Thema ist jedoch von der Besucherschaft bisher noch nicht angesprochen worden. Das Personal spricht das Thema gelegentlich an, findet hierzu jedoch keinerlei Resonanz, so dass keine greifbaren Bedarfe erkennbar sind. Derzeit wird überlegt, ob und wie das Thema zukünftig dennoch offensiv angegangen werden kann.

Im JuZe *Checkpoint/Gn* (AWO RV REK/EU) ist die Mitarbeiterschaft mittels Schulungen/Fortbildungen auf das Thema vorbereitet. In seltenen Fällen erfolgt ein Austausch mit Eltern. Aufgrund des geringen Alters der Besuchergruppe (ca. 7-14 Jahre) ist das Thema hier in der Besucherschaft jedoch noch nicht aufgekommen. Gleichwohl wird auch hier eine offensive Projektarbeit, ggf. in Kooperation mit der benachbarten Grundschule für sinnvoll erachtet und für die Zukunft bedarfsorientiert anvisiert.

Im JuZe *TOT Ahe/Ahe* (KJF Ahe e.V.) wird das Thema aufgegriffen, sofern von Seiten der Besucherschaft Bedarf signalisiert wird. In Einzelgesprächen ist es Teil des pädagogischen Alltags, gelegentlich auch in Form von Gruppendiskussionen. Grundsätzlich wird kein akuter Bedarf gesehen, insbesondere, da in diesem Sozialraum andere Schwerpunkte im Vordergrund stehen, die die zur Verfügung stehenden Personalressourcen vollumfänglich in Anspruch nehmen (zB. Lernhilfe, Bewerbungsunterstützung, Ausbildungssuche, Freizeitprojekte etc).

Im *KidsClub Ahe/Ahe* (KJF Ahe e.V.) ist das Thema aufgrund des geringen Alters der Zielgruppe (6-8 Jahre) bis zum Zeitpunkt der Abfrage nicht aufgekommen.

Im JuZe *Kinder- & Jugendzentrum QuI*/QuI (DRK KV REK) wurde die sexuelle Aufklärung bislang nicht thematisiert. Seitdem 01.02.2021 wird die Einrichtung durch eine neue Leitungsperson geführt, die sich noch in der „Erkundungsphase" befindet; sowohl hinsichtlich des Sozialraumes als auch dem näheren Kennenlernen/Vertrauen gewinnen der Besucherschaft und damit verbunden der sich zeigenden Bedarfe. Aufgrund der corona-bedingten Schließzeiten kann diese „Erkundungsphase" erst seit Neu-Öffnung der Einrichtung wirklich beginnen. Grundsätzlich steht das Thema beim Personal im regulären pädagogischen Alltag auf der Agenda, aufgrund der neuen Situation jedoch noch nicht an oberster Priorität.

Auch im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit – eingesetzt an allen Schulstandorten im Stadtgebiet – zeigt sich, dass das Thema in der Schülerschaft zwar bekannt und bewußt ist, hier jedoch kein akuter

Handlungsbedarf besteht. Gelegentlich aufkommender Gesprächsbedarf wird auch hier im pädagogischen Alltag abgedeckt oder an entsprechende Fachstellen weitervermittelt.

Eine Abfrage bei den *15 Mitgliedsverbänden des Stadtjugendring Bergheim e.V.* führte aufgrund der aktuellen Ferienzeit, der Einbindung in eigene Ferienmaßnahmen oder in Hilfsaktionen für die Opfer der Flutkatastrophe zu wenig aussagekräftigen Erkenntnissen. Die Rückmeldungen die erfolgten, lassen vermuten, dass das Thema sexuelle Aufklärung nachrangig zu den originären Verbandzwecken – und zielen steht.

Auch eine Durchsicht der vorliegenden *Durchschriften des LVR über Projektförderungen* nach dem Kinder- & Jugendförderplan NRW im Stadtgebiet Bergheim und unter freier Trägerschaft ergab keine Anhaltspunkte, dass das Thema „queere“ Jugendarbeit in der freien Trägerlandschaft in den Jahren 2020/2021, außer im pädagogischen Alltag in konkreten themenspezifischen Projekten aufgegriffen worden ist.

Unabhängig von den bisherigen Ausführungen ist allen Beteiligten in der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit bewusst, dass weiterhin – auch langfristig – geschützte Räume für interessierte/betroffene Jugendliche gegeben sein müssen, damit diese nicht der Gefahr ausgesetzt sind in der Jugendszene ausgegrenzt zu werden.

Zu Frage 3:
Die Kreisstadt Bergheim stellt explizit für das Thema „queer“ und damit verbundene Projekte im Doppel-Haushalt 21/22 keine Mittel zur Verfügung. Aus fachlicher Sicht muss dieses Thema wie unter Frage 2 dargestellt, ein dauerhaftes Thema im pädagogischen Alltag der Jugendförderung sein, welches über die in den Produktgruppen 060 060 (städt. Kinder-/Jugendfreizeiteinrichtungen), 060 080 (Kinder- & Jugendfreizeiteinrichtungen freier Träger) sowie 060 090 (Kinder- & Jugendarbeit/Familienförderung) zur Verfügung stehenden Mittel gefördert wird.